

Lagebericht

der casablanca - Gemeinnützige Gesellschaft für innovative Jugendhilfe und soziale Dienste mbH für das Geschäftsjahr 2017

durch die Geschäftsführerin Heidemarie Depil

1. Geschäftsverlauf
 - 1.1 Allgemeines
 - 1.2 Hilfen zur Erziehung
 - 1.3 Prävention, Gemeinwesenarbeit, Familienbildung
 - 1.4 Schulsozialarbeit und schulbezogene Sozialarbeit
 - 1.5 Offene Kinder- und Jugendarbeit
 - 1.6 Ehrenamtliche Unterstützer*innen und Förderer
 - 1.7 Beteiligungen - Kindertagesstätten
2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
3. Voraussichtliche Entwicklung
4. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

1. Geschäftsverlauf

1.1. Allgemeines

Der in den drei vergangenen Jahren dominierende Aufbau des Geschäftsfeldes Kindertagesbetreuung (Kitas) hat sich im Jahr 2017 durch die Abgabe des Geschäftsfeldes an die Tochter casa bambini GmbH operativ reduziert. Die bauliche Errichtung weiterer Kitas, die durch casablanca gGmbH zumindest vorläufig auch weiterhin wirtschaftlich getragen werden muss, pausierte in 2017 infolge stockender externer Bewilligungsprozesse zur Bauherstellung der Kita Kiesteich-Surfer in Spandau. Zwar hatte casablanca alle Voraussetzungen zum Baubeginn im Juni 2017 geschaffen (Baugenehmigung lag vor), jedoch konnte der Bau bis zum Jahresende noch nicht begonnen werden, weil die Prüfverfahren für den Anteil der öffentlich geförderten Baukosten sich langwierig gestalteten und erst weit in 2018 zum Abschluss kamen. Gleichwohl gingen alle Planungen voran. Durch die Verzögerungen werden nunmehr erhöhte Baukosten erwartet und befürchtet. Der Eigenanteil des Trägers an der Baukostenfinanzierung ist mit ca. 50% beträchtlich.

Der weitere bauliche Aufbau der Kita-Betriebstochter wird so lange durch die Mutter casablanca gGmbH erfolgen, bis die casa bambini GmbH wirtschaftlich solvent genug für eigene Darlehensaufnahmen ist.

In den bestehenden Geschäftsbereichen erfolgte keine Aufstockung oder Erweiterung von stationären Betreuungsplätzen für Kinder und Jugendliche oder ganze Familien. Auch die ambulanten Angebote im Feld der Hilfen zur Erziehung blieben auf dem Stand des Umfangs im Vorjahr.

Leicht ausgebaut wurde der Bereich Schulsozialarbeit. Neu wurde ein Patenschaftsangebot für Geflüchtete in Spandau angeboten. In diesem Zusammenhang konnte auch die Kooperation mit einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft ausgeweitet werden.

In der Organisationsstruktur wurde neu eine Fachgebietsleitung Hilfen zur Erziehung und Familienförderung etabliert, was zur Qualitätssicherung beiträgt.

Die Umsatzerlöse sanken gegenüber dem Vorjahr von 8.7 Mio € auf 8.6 Mio €, was vor allem auf den abgegebenen Kita-Betrieb zurückgeht. Die Personalquote ging von 59,2% in 2016 auf 55,4% in 2017 zurück, was ebenfalls mit dem abgegebenen Kita-Betrieb in Verbindung steht.

Spendenerlöse betragen 42,36 T€.

Einzelne Angebotsbereiche konnten vor allem durch Unterstützung von ehrenamtlichen Unterstützer*innen ihre Tätigkeiten durchführen.

Der Kreis kontinuierlicher Spender*innen ist im Wesentlichen gleich wie im Vorjahr.

Zum Jahresende 2017 beschäftigte die Gesellschaft ca. 197 *Personen*, davon 24 temporäre Pauschalkräfte (Vorjahr: 195, davon 26 Pauschalkräfte). 25% des Stammpersonals sind Vollzeitkräfte, 75% Teilzeitkräfte, 36% sind befristet beschäftigt, darunter insbesondere Sprachförderer als Pauschalkräfte.

Der Personalaufwand sank in 2017 um ca. 5T€ auf 4.820T€, dies ist v.a. auf die durch die Abgabe des Kita-Bereiches verminderte Personalquote zurück zu führen, dafür wurde notwendigerweise überplanmäßig ausgebildet. Hier wird in den Folgejahren wieder ein Anstieg erforderlich werden, um nötiges Fachpersonal rechtzeitig zu sichern.

Die Gesellschaft hat sich auch in 2017 an verschiedenen regionalen und überregionalen Ausschreibungen und Wettbewerben mit Erfolg beteiligt.

In der Gesamtregion Berlin ist die Gesellschaft ein durchschnittlicher Marktteilnehmer, die Marktpräsenz besteht jedoch nur für einige Bezirke. Innerhalb des Feldes von Jugendhilfeträgern in Berlin gehört die casablanca GmbH zu den Trägern mittlerer Größenordnung und hat e im Teilbereich Erziehungshilfe und Kindertagesbetreuung gute Entwicklungschancen durch anhaltenden Handlungsdruck der Jugendbehörden, bei einem guten fachlichen Ruf der Einrichtungen und durchschnittlichen Preisen. Die Gesellschaft hat seit Jahren Innovationsfähigkeit bewiesen, indem konzeptionelle Antworten auf Problemlagen der öffentlichen Erziehung gefunden werden konnten und auch weiterhin gefunden werden können. Weitere Stärken und Chancen liegen in der Kooperation mit dem Schulwesen, was in Berlin zu entwickeln ist und wo die casablanca GmbH bestehende Erfahrungen transferieren kann.

Durch den Aufbau des neuen Geschäftsfeldes Kindertagesstätten durch die Tochter casa bambini GmbH bemüht sich casablanca zugleich, die strukturelle Spezialisierung auf zwei Felder der Jugendhilfe (Hilfen zur Erziehung und Schulbezogene Jugendhilfe) zu überwinden und durch Diversifizierung und zugleich Hinzunahme eines gesetzlich geregelten Bereiches Schwächen auszugleichen, die in einer engen Begrenzung der Geschäftsfelder liegen.

Auch für 2018 wird die Aktivierung von Rücklagen, bzw. Erlösen geplant, um den Aufbau des Bereichs Kindertagesstätten durchzuführen.

1.2. Hilfen zur Erziehung

Die Hilfen zur Erziehung sind unverändert das Kerngeschäft der Gesellschaft im Bereich der Jugendhilfe. Die Angebote konnten in Art und Umfang weitgehend wie im Vorjahr fortgesetzt werden.

In 2017 wurden

- 98 stationäre Plätze für Kinder, Jugendliche und ganze Familien
- 27 teilstationäre Plätze
- 39 Plätze in ambulanten Gruppen, darunter 3 Kooperationsprojekte mit Schulen betrieben.

Weiter wurden Personalkapazitäten für aufsuchende Ambulante Hilfen und Beratungen für laufend ca. 95 Familien vorgehalten.

Die Angebote waren unterschiedlich ausgelastet. Die Auslastung der ambulanten Gruppen war nicht zufriedenstellend.

Zur Entwicklung der **HZE - Angebote** im Geschäftsjahr im Einzelnen:

Stationäre
Einrichtungen

Das **Kinderwohnprojekt** in Weißensee setzte seine Angebote unverändert fort.

Die Nachfrage und Auslastung der 8 Gruppen war durchgängig gut. Die Perspektive der sehr nachgefragten Wohngruppen mit alternierend innewohnender Betreuung ist weiterhin berlinweit wegen arbeitszeitgesetzlicher Regelungsbedarfe offen. Ein OVG-Urteil aus 2017, das die Arbeitszeitregelung erneut in Frage stellt, wird in Revision geführt werden. Casablanca stellt sich darauf ein, indem alternative Betreuungskonzeptionen ins Auge gefasst werden.

Besonderes high-light des Kinderwohnprojektes war in 2017 das 20-Jahresjubiläum. Mit einem dreitägigen Fest mit großem Bühnenprogramm und vielen Beiträgen wurde das 20-jährige Bestehen der Einrichtung gefeiert, zu dem zahlreiche Gratulationen, auch aus Verwaltung und Politik eintrafen.

Das Wohnprojekt für Jugendliche, **Betreutes Einzelwohnen**, war gut ausgelastet. Die Aufnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge ging zurück.

Das Angebot „**familien-stärken**“ in Pankow und im Panke-Haus, ein stationäres Trainingsangebot für ganze Familien war in 2017 etwas besser nachgefragt als im Vorjahr. Das Angebot stellt hohe Anforderungen an die Veränderungsbereitschaft der inanspruchnehmenden Familien wie auch an das Fachpersonal.

Das stationäre Rückführungs- Angebot für Kinder „**panke-kids & Co**“ im Familienförderzentrum Panke-Haus war in 2017 gut ausgelastet. Im Betreuungsteam ist personelle Konstanz eingetreten. Schwierig ist jedoch die Personalgewinnung für die 24h – Dienste an 7 Tagen.

Die beiden betreuten **panke-Jugendwohngruppen** im Familienförderzentrum Panke-Haus waren in 2017 nicht mehr so gut belegt wie in der Anfangszeit, die Zahl der unbegleiteten Minderjährigen geht zurück. Hier werden alternative Konzept- und Zielgruppenüberlegungen durchgeführt.

Teilstationäre
Einrichtungen

Die beiden regelhaften **Tagesgruppen** in Spandau und Wedding waren zufriedenstellend ausgelastet, Auslastungslücken entstanden vor allem durch die Thematik, dass die Zielgruppe neben Entwicklungsproblemen auch massive Schulprobleme aufweist, für die die Tagesgruppen nicht immer die geeigneten Förderungen bieten können. Hier ist casablanca um nähere Kooperationen mit dem Schulbereich bemüht.

Die dritte teilstationäre Gruppe, die in Spandau als besonderes Kooperationsprojekt mit dem örtlichen Schulamt für nicht beschulbare Schulanfänger*innen durchgeführt wird, war ebenfalls zufriedenstellend ausgelastet. Auslastungslücken entstanden infolge eines sehr aufwändigen Zugangs- und Auswahlverfahrens für die Kinder.

Ambulante
Angebote

Aufsuchende **Familienhilfen** wurden weiterhin ausgehend von Trägerstandorten und –teams in Mitte, Spandau und Pankow durchgeführt. Die Umfänge des Vorjahres konnten nicht an allen Standorten gehalten werden, was verschiedene Gründe hatte, zum Teil sinkende Nachfrage, zum Teil mangelnde Fachkräfte. Insbesondere wurde auch das letzte verbliebene Angebot an **Sozialer Gruppenarbeit** in Spandau nicht mehr hinreichend belegt, bei anhaltender Unterbelegung steht in 2018 eine Entscheidung über die Aufgabe auch dieser Gruppe an.

Die Gruppe „**Birkennest**“, die an eine Pankower Grund- und Förderschule angebunden ist, war gut belegt, veränderte Aufnahmeverfahren in Kooperation mit der Schule und dem Jugendamt sowie personelle Konstellationen führten zu einer besseren Ausnutzung des Angebotes.

Im Rahmen ambulanter, aufsuchender Sozialpädagogik wird weiterhin auch aufsuchende ambulante Krisenintervention in Kooperation mit einem Jugendamt durchgeführt.

Pflegeelternberatung Durch sozialpädagogische Fachkräfte des Trägers in Pankow und beauftragt durch das Jugendamt wurden auch in 2017 Pflegeeltern bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben beraten.

1.3 Prävention, Gemeinwesenarbeit und Familienbildung

Die Angebote zur **Prävention** und zur **Familienbildung** wurden fortgesetzt und weiter gesichert.

Angebote waren im Einzelnen:

Gruppe Buchfinken Die Gruppe im Ortsteil Buch zur Prävention von sozialen Fehlentwicklungen kooperiert eng mit den Sozialraumakteuren, insbesondere mit der Schule und dem Jugendamt. 14 Kinder werden hier – auf Basis eines besonderen Auswahlverfahrens und Vereinbarungen mit Eltern – nach der Schule betreut.

Aufsuchende Elternhilfe Das Angebot, das aus dem Senatsprogramm „Frühe Hilfen“ über das Jugendamt und Gesundheitsamt Pankow ausgereicht wird, und das casablanca mit zwei weiteren Freien Trägern in Pankow durchführt, konnte in 2017 im Vorjahresumfang fortgesetzt werden, um insbesondere auch Schwangere und Erstgebärende in Flüchtlingsunterkünften unterstützen zu können. Ausgangspunkt ist die Jugendhilfestation Pankow.

Frühförderung Im Panke-Haus und in Spandau führte casablanca weiterhin erfolgreich spezifische Frühförderkurse für Eltern mit Babys unter 1 Jahr nach einem selbst entwickelten Curriculum durch..

Elternkurse An verschiedenen Standorten führten Fachkräfte des Trägers Elternkurse durch. Auch hier wurde vorwiegend ein selbst entwickeltes Curriculum wurde dabei das selbst entwickelte und seit mehreren Jahren erprobte Curriculum angewendet.

Casa-dar Das Gemeinschaftsprojekt mit einem weiteren Träger in Mitte gehört zum festen Bestandteil der sozialen Infrastruktur im Bereich Gesundbrunnen und bietet weiterhin Gruppenangebote für Schüler*innen der umliegenden Grundschulen, Sozialberatung und Elternaktivitäten für die Bevölkerung mit deutschen Sprachdefiziten an.

Offene Familien- Das Modellprojekt im Rahmen des Netzwerkfonds bei der

Wohnung Spandau Senatsverwaltung Wohnen und Stadtentwicklung setzte seine erfolgreich gestartete Tätigkeit fort und erfährt regen Zuspruch von Kindern, Eltern, Nachbarn und wird von Ehrenamtlichen unterstützt. Eine Steuerungsgruppe von Netzwerkpartnern, darunter eine städtische Wohnungsgesellschaft wirkt kontinuierlich zusammen und ermöglichte im zweiten Halbjahr eine personelle Aufstockung des Angebotes. Die Inanspruchnahme durch die Nutzer*innen verweist einen sehr großen infrastrukturellen Bedarf in der Region.

**WOGGE-
Wohngebietspaten-
schaften für
Geflüchtete** Im Mai wurde neu das Angebot Wohngebietspatenschaften im Falkenhagener Feld für Geflüchtete geschaffen. Für in den regulären Wohnungsbestand zuziehende Geflüchtete organisiert eine Koordinatorin am Standort Kraepelinweg individuelle Patenschaften. Gefördert durch das Bezirksamt Spandau aus Mitteln des Landesmasterplans Integration konnte dieses Angebot zunächst befristet bis Jahresende auf den Weg gebracht werden. Mehrere lokale Kooperationspartner wirken mit und steuern das Angebot, das sehr erfolgreich 10 Patenschaften bis Jahresende vermitteln konnte. Ab 2018 wird einer der zentralen Partner, der Hauptvermieter am Ort, sich finanziell mit beteiligen und das Personal kann aufgestockt werden. Das Angebot kann in 2018 insgesamt fortgesetzt werden.

Die Fachkräfte und Leitungskräfte des Trägers haben auch in 2017 in zahlreichen fachlichen und bezirklichen Gremien mitgewirkt.

1.4. Schulsozialarbeit und schulbezogene Sozialarbeit

Auch 2017 wurde dieses Tätigkeitsfeld leicht erweitert zum Umfang des Vorjahres.

Im Einzelnen:

**Schulstation
Regenbogen** Die Schulstation setzte ihre Arbeit in 2017 kontinuierlich fort.

**ETEP-Gruppe
Im Wedding** Diese Gruppe für soziales Lernen und besondere Lernförderung an einer Sekundarschule im Wedding konnte fortgesetzt werden. Dies erfolgt im Zusammenwirken des Trägers mit der Schule und dem Jugendamt. Die Zugangswege sind verwaltungsaufwändig, wodurch die Auslastung leidet.

Gruppe Birkennest Mit einer Grundschule im nördlichen Pankow führt casablanca seit mehreren Jahren eine Gruppe für soziales Lernen und besondere Lernförderung durch. In diesen Angeboten sind die besonderen Fachkompetenzen des Erziehungshilfebereichs wirksam und erforderlich.

**Schulsozialarbeit
Mitte und Spandau** An drei Grundschulen und drei Oberschulen in Mitte, sowie an zwei Grund- und einer Förderschule in Spandau konnte die Schulsozialarbeit, auf der Basis des Landesprogramms für

Schulsozialarbeit fortgesetzt und zum Teil personell erweitert werden. Hier rechnet der Träger mit einer Verstärkung als dauerhafte Ergänzungsangebote an den Schulen.

Sozial-
und Elternberatung
an Grundschulen

Diese in Beratung wurde in 2017 an 4 Spandauer Grundschulen durchgeführt und nach dem Ende der Förderung aus dem Programm Aktionsraum und des Jugendamtes aus Eigenmitteln der Schulen weiter finanziert. D

Besondere
methodische
Angebote

An einer Integrierten Sekundarschule im Gesundbrunnen entwickelten Fachkräfte des Trägers das Konzept ‚Trainingsraum‘. Hier wird unterrichtsstörenden Schüler*innen mit individuell sozialpädagogisch gestalteten Auszeitmaßnahmen die Chance zum sozialen Lernen und zur Arbeit am eigenen Verhalten und der persönlichen Weiterentwicklung geboten, sodass sie dem regulären Unterrichtsgeschehen wieder folgen können.

1.5. Offene Kinder- und Jugendarbeit

In diesem Geschäftsfeld konnte die Arbeit des Trägers casablanca wie in den Vorjahren fortgesetzt werden. Erfreulich war die im Bezirk Mitte politisch erwirkte personelle Aufstockung der Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, wodurch auch die Einrichtungen von casablanca gGmbH - ab 2018 allerdings - Personal erweitern konnten.

Mädchentreff
Towanda

Der Mädchentreff im Norden des Wedding wird weiter gut von der Zielgruppe angenommen und kooperierte weiterhin mit der angrenzenden Sekundarschule. Das Haus, in dem sich der Mädchentreff befindet, ist stark sanierungsbedürftig und soll durch den Eigentümer Bezirksamt Mitte abgerissen und neu errichtet werden. Diese dringend erforderliche Maßnahme zieht sich schon sehr lange hin und das Arbeiten im Haus wird zunehmend schwieriger, was z.B. die Versorgungsleitungen, Lärmschutz u.a. betrifft.

Kinder-
und
Stadtteiltreff frisbee

Die Einrichtung hatte wie in allen Vorjahren einen hohen Zulauf von Kindern und konnte mittels einer Spende einer Stiftung ihre Außenfassade durch eine Künstlerin, die die Kinder beteiligte, verschönern.

Jugendclub
„Soko 116“

Der Jugendclub hat seine Angebote für Jugendliche fortgesetzt und unverändert regen Zulauf. Durch Not- und Gemeinschaftsunterkünfte für geflüchtete Menschen in der Umgebung wurden auch Angebote für Jugendliche aus diesen Einrichtungen ergänzt. Die Bausubstanz des Gebäudes, das der Träger zu bewirtschaften hat, ist in Teilen stetig instandsetzungsbedürftig.

Jugendclub Edi 55

Den Fachkräften gelang es, trotz äußerst ungünstigen räumlich-baulichen Bedingungen, ein nachgefragtes Angebot durchgängig zu betreiben. Der durch den Eigentümer Bezirksamt geplante

Abriss und Neubau des Gebäudes verzögert sich durch formale Prüfungsabläufe und ist auch in 2018 noch nicht zu erwarten. Hier gilt das gleiche wie für Towanda, beide Einrichtungen befinden sich im selben Haus.

1.6 Ehrenamtliche Unterstützer*innen und Förderer

Dieses Aktionsfeld des Trägers wurde auch in 2017 fortgesetzt.

Es wurden weiter Sprachförderungen durch Ehrenamtliche in Spandauer Kitas durchgeführt.

In Reinickendorf wird unter der Bezeichnung „Babalu“ in Kooperation mit Kitas ein ähnliches Sprachförderkonzept realisiert. Unter der Bezeichnung „Blickwinkel“ wird die Sprachförderung spezifisch für Familien mit Roma-Hintergrund durchgeführt.

Weitere ehrenamtliche Unterstützer*innen sind im Kinderwohnprojekt, im Familientreff *log-in* und im *Panke-Haus* tätig. Das Spektrum ihrer Tätigkeiten umfasst Hausaufgabenhilfen, Renovierungsunterstützung, Botengänge. Auch Gartenumbauten, Theaterbesuche für Kinder und Reisen wurden durch die tatkräftige Hilfe von hands-on-Aktionen einiger Betriebe und einer charity-Organisation möglich.

Mit Hilfe einer Unternehmensspende kann weiterhin im Familientreff *log-in* für die Hausaufgabenengruppe ein Mittagsimbiss angeboten werden.

Mit Hilfe einer weiteren Stiftungsspende konnte eine Kinderreise im stationären Bereich sowie die Fassadengestaltung des Kinder- und Stadtteiltreffs *frisbee* durchgeführt werden.

Zu den langjährigen Förderern des Kinderwohnprojektes gehört ein Rotary-Club, der seit vielen Jahren Wochenendreisen, Weihnachtsaktionen und hands-on-Aktionen durchführt.

Im Sommer gründete ein Ehepaar, das das Kinderwohnprojekt ebenfalls schon langjährig unterstützt, eine Stiftung, die *casa familia* Stiftung, die ein Freizeitgrundstück mit Übernachtungsmöglichkeiten in der Prignitz erwarb und dieses für 10 Jahre an casablanca gGmbH verpachtet hat. Damit bietet sich den Kindern und Familien aus den Einrichtungen des Trägers eine schöne Möglichkeit zu Freizeitreisen und zu Seminaaraufenthalten. Die Pflege und Erhaltung dieses Objekts durch casablanca wird u.a. aus Spendenerlösen getätigt werden. Weiteres zentrales Ziel der Stifter ist die Errichtung einer pädagogischen Erziehungswohngruppe durch casablanca in diesem Haus. Dieses Ziel konnte bisher noch nicht realisiert werden, hier werden noch geeignete Interessent*innen gesucht.

1.7 Beteiligungen - Kindertagesstätten

Die Tochter *casa bambini* GmbH betreibt seit Mitte 2016 den Geschäftsbereich Kindertagesstätten. Sie betreibt weiterhin operativ 2 Kitas (Pankow und Mitte) mit insgesamt 202 Plätzen. Wirtschaftlich schloss die *casa bambini* GmbH aus dem operativen Geschäft ohne Verluste, aber auch ohne Gewinne ab. Eine dritte Kita mit 119 Plätzen in Spandau ist im Aufbau und wird 2019 in Betrieb gehen. Die Kitas waren am Jahresende mit 92% ausgelastet, Schwierigkeiten macht die Gewinnung und Bindung von Fachkräften. Vier personelle Leitungswechsel wurden mit fachlicher und organisatorischer Unterstützung seitens casablancas geordnet bewältigt. Casablanca

und casa bambini bewerben sich weiter um Kita-Ausschreibungen und sind an - planungen beteiligt.

Die Kita Grabbe-Kogge in Pankow verzeichnet einige Gewährleistungsmängel aus der baulichen Herstellung, denen nachgegangen wird.

Für den weiteren Auf- und Ausbau der casa bambini GmbH wird casablanca gGmbH vorläufig auch weiterhin Unterstützungsleistungen in Form finanzieller Investitionen und personeller Unterstützung einsetzen müssen und dafür entsprechend wirtschaftlich vorsorgen.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme stieg um T€ 424 auf T€ 8.370. Die Eigenkapitalquote ist von 58,70 % auf 56,80% leicht gesunken. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Das Jahresergebnis stieg um T€ 93 auf T€ 418. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse, bei leicht gesunkenen Personal- und Materialkosten zurück zu führen. Alle anderen Aufwendungen und Erträge bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Zur Durchführung spezifischer Vorhaben und vor allem zur direkten Unterstützung von Angeboten für Kinder wurden TE 42,36 € an Spenden erzielt.

Grundsätzlich verfolgt die Gesellschaft das Ziel, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Jahr 2017 kann zweck- und aufgabenbezogen wie auch wirtschaftlich als erfolgreich eingeschätzt werden.

3. Voraussichtliche Entwicklung

Für 2018 - 2019 gelten in Fortschreibung zum Vorjahr im Wesentlichen weiterhin folgende Aufgaben

- Erhalt und Ausbau der bestehenden Angebotsfelder und Einrichtungen
- Weitere Unterstützung der Tochter casa bambini GmbH zur wirtschaftlichen Etablierung des Geschäftsfeldes, Bauliche Herstellung der dritten Kita, Unterstützung bei der Erweiterung von Kitas
- Personalakquise und Entwicklung von Personalbindungsmaßnahmen
- Erhalt und wirtschaftliche Auslastung aller Erziehungshilfeangebote, insbesondere Schaffung von neuen Angebotskonzepten
- Weiterer Ausbau des Bereichs Schulsozialarbeit
- Sicherung des Bereichs Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Sicherung und Verstetigung der Offenen Familienwohnung in Spandau
- Fortsetzung der befristeten Angebote Blickwinkel und Wohngebietspatenschaften für Geflüchtete
- Teilnahme an Ausschreibungen zur Entwicklung der Geschäftsfelder
- Fachliche Weiterqualifizierung der Fachkräfte
- Stärkung der mittleren Leitungsebene durch Qualifizierung und Beratung
- Weitere Einbindung von Ehrenamtlichem Engagement
- Stärkung der internen Organisationsstruktur für die Entwicklungsaufgaben der Gesellschaft
- Fortsetzung und Ausbau der Kooperation mit Förderern
- Entwicklung und Umsetzung neuer, innovativer Konzepte

Risiken der Gesellschaft liegen für 2018 und 2019 insbesondere in wirtschaftlichen Unwägbarkeiten beim Unterstützungsbedarf für die casa bambini GmbH, vor allem auch bei den Bauvorhaben, die casablanca in diesem Zusammenhang selbst durchführt. Risiken liegen in der Auslastung der HzE-Plätze und nicht zuletzt die Gewinnung geeigneter Erzieher*innen im nötigen Umfang.

Die Fachkräfte der Erziehungshilfen werden durch Qualitätsmaßnahmen in ihrer zunehmend herausfordernder Aufgabenbewältigung unterstützt werden. Die Ausgaben für Fort- und Weiterbildung, sowie Supervision und Coaching müssen voraussichtlich weiter angehoben werden.

Die betriebliche Bestandperspektive einzelner weiterhin nicht kostendeckend ausfinanzierter Geschäftsaktivitäten zur Prävention und bleibt offen.

Grundlegend ist die Erweiterung des Geschäftsvolumens als Verbreiterung der wirtschaftlichen Handlungsbasis und zur Sicherung von Entwicklungsressourcen ein notwendiges Ziel der Geschäftsführung.

Chancen liegen im guten fachlichen und kooperativen Ansehen des Trägers sowie in einer hohen Entwicklungsbereitschaft und damit Zukunftsfähigkeit breiter Teile der Mitarbeiter*innenschaft. Die Geschäftsführung kontrolliert zyklisch die Durchführung der Aufgaben und der daraus abzuleitenden Maßnahmen.

Bei weiterhin konsequenter Marktanalyse und Entwicklung innovativer Hilfsangebote sowie der Akzeptanz der Kostenträger für diese, sollte die Marktposition gefestigt werden können.

4. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ereignet. Die Gesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente, die für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft von Bedeutung sind. Angaben zum Bereich Forschung und Entwicklung sind nicht zu machen, da die Gesellschaft einen solchen Bereich nicht unterhält. Zweigniederlassungen werden nicht unterhalten. Angaben nach § 289 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 3 und 4 sind nicht zu machen, da es sich bei der Gesellschaft weder um eine große Kapitalgesellschaft noch um eine Aktiengesellschaft handelt.

Juli 2018



Heidemarie Depil, Geschäftsführerin